

# „St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbtern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

## Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“  
MÜNSTER, SASK., CANADA

## Kirchenkalender.

- 3. Jan. Sonntag nach Neujahr.  
Ev. Nachdem Herodes gestorben war. Genobeva.
- 4. Jan. Mont. Rigobert.
- 5. Jan. Dienst. Telesphorus.
- 6. Jan. Mittw. Erscheinung des Herrn.  
Hl. 3 Könige.
- 7. Jan. Donnerst. Lucian.
- 8. Jan. Freit. Severin.
- 9. Jan. Samst. Julian.

Schottland	11,212	9,651
Serbien	111	631
Spanien	175	232
Schweden	49,689	57,591
Schweiz	61	67
Wales	1,688	1,138
Anderer Länder	1,362	2,333

**Pittsburg.** Kraft eines Beschlusses der Unabhängigen Glasfabrikanten von West Virginia und Südwest Pennsylvania, welche in Morgentown eine Versammlung abhielten, wurden am 18. Dez. sämtliche Glasfabriken geschlossen und 2,500 Arbeiter außer Beschäftigung gesetzt. Die Bahnfrage war die Ursache des Beschlusses.

**Charleston, W. Va.** Etwa 1500 Kohlenarbeiter und Tagelöhner im Paint Creek Grubenbezirk stellten die Arbeit ein, nachdem die Grubenbesitzer eine Lohnherabsetzung angekündigt hatten.

**Gibson, Neb.** Sechs Räuber haben die Geldschänke in der Farmers Staatsbank zu Keene, 28 Meilen südlich von hier, und in der Commercial Bank von Gibson mit Dynamit gesprengt, mit Hilfe herbeieilender Bürgern eine förmliche Schlacht geschlagen und sind schließlich mit ihrer Beute von \$5500 in einem Automobil entkommen. Einer der Räuber ist verwundet, wurde aber von seinen Genossen davongetragen. Pöbelen haben sich auf die Verfolgung der Banditen gemacht.

**Milwaukee.** Am 17. Dez. wütete der schrecklichste Schneesturm dieses ganzen Winters in der Gegend nördlich von hier und zerstörte die Telephon- und Telegraphendrähte in der Umgegend von Sheboygan, Port Washington, Fond du Lac und Oshkosh. Viele Telephonstationen wurden durch die verheerende Macht des „Blizzard“ entzwei gebrochen und rissen im Falle die Drähte mit herunter. Man kann sich eine kleine Vorstellung von der Gewalt des Sturmes machen, wenn man bedenkt, daß die meisten Telegraphensysteme neuen Datums und folglich noch sehr dauerhaft waren.

## Editorielles.

Sowohl das Neujahrsfest als auch das Fest der Hl. 3 Könige ist in Canada ein gebotener Feiertag.

Den 1. Jan. nennen wir Neujahrstag, weil mit ihm das bürgerliche Jahr anfängt. An diesem Tage sollen wir Gott herzlich danken, daß er uns das neue Jahr wieder hat erleben lassen; wir sollen Gott um Verzeihung bitten für die vielen Fehlritte, deren wir uns im Laufe des vergangenen Jahres schuldig gemacht haben und uns mit Leib und Seele in Gottes Schutz empfehlen; endlich sollen wir uns vornehmen, das neue Jahr so zuzubringen, als ob es das letzte unseres Lebens wäre. — Man wünscht einander ein glückseliges neues Jahr aus christlicher Liebe, die uns verpflichtet, gegen jedermann eine wohlwollende Gesinnung zu tragen und ihm Gutes zu wünschen. Hieraus folgt, daß diese Wünsche nicht aus bloßer Höflichkeit oder aus zeitlichem Interesse geschehen, sondern aus dem Herzen kommen sollen; sonst wären sie weiter nichts als Schein und Täuschung; auch sollen sie sich nicht bloß auf zeitliche und leibliche, sondern auch und ganz vorzüglich auf geistige und ewige Güter beziehen; denn was nützt es den Menschen, wenn ihnen das neue Jahr Glück bringt für die Zeit, Unglück und Verderben aber für die Ewigkeit? — Im christlichen Sinne wünscht daher auch der „St. Peters Bote“ allen seinen verehrten Lesern ein glückseliges neues Jahr!

Das Fest der Erscheinung des Herrn ist durch drei Wunder verherrlicht: durch den Stern, welcher die 3 Weisen zur Krippe führte, durch die Verwandlung des Wassers in Wein bei der Hochzeit zu Cana und durch die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes. Diese 3 Wunder legten ein beredtes Zeugnis ab von der Erscheinung des Gottmenschen, des Erlösers der Menschheit, auf Erden.

**Ersatz für Messstiftungen.** Am 24. Nov. wurde in allen kath. Kirchen Frankreichs für die Verstorbenen eine hl. Messe gelesen als Ersatz für die Messstiftungen, deren Vollzug durch die Wegnahme der betr. Legate seitens des kirchenräuberischen Staates unmöglich geworden ist. Der Papst hat, als er einen vom Staate formulierten Modus, die Stiftungsgelder wieder herauszugeben, wegen schismatischer Winkeltzüge in diesem Modus ablehnen mußte, einen Fonds von 2000 Seelenmessen gestiftet und außerdem versprochen, monatlich selber 2 hl. Messen in jener Intention zu lesen. Die Bischöfe Frankreichs ordneten darauf an, daß an einem bestimmten Tage in allen Kirchen des Landes eine Seelenmesse im Sinne der unterdrückten Legate gelesen werde. Ein mon. proprio des Papstes hat die französischen Geistlichen von der Celebrierung der wöchentlichen „hl. Messe für das Volk“ dispensiert. Hierfür bestand eine Stiftung, die der Staat ebenfalls weggenommen hat.

**Wiederauffindung der Reliquien der hl. Elisabeth.** Die Ueberreste der Heiligen, welche bis zur Reformationzeit in ihrem herrlichen Münster zu Marburg verehrt wurden, galten seitdem bis auf den heutigen Tag als verschollen, der wunderbar vergoldete Schrein steht leer und verödet da. Man glaubte vielfach, die Gebeine seien irgendwo unter dem Boden der Kirche vergraben worden, um sie der Verunehrung zu entziehen und noch im vergangenen Jubiläumjahre dachten hochstehende Verehrer der hl. Elisabeth daran, zuständigen Orts die Erlaubnis zu Nachforschungen zu erwirken. Nun bringt das 10. Heft der Historisch-politischen Blätter gerade zum Tage der hl. Elisabeth in einem Aufsatz aus der erprobten Feder von Sophie Görres, der Enkelin des großen Görres, die Kunde, daß jener heilige Schatz, den Landgraf Philipp der Großmütige 1539 der Verehrung an geweihter Stätte entriß und den er 1584 infolge seiner Gefangenschaft dem Deutschen Orden wieder zurückerstatten ließ, noch größtenteils im Kloster der Elisabethinerinnen an der Landstraße in Wien erhalten ist. Denn nach einer im Archiv des Klosters überlieferten Urkunde des Erzherzogs und Deutschmeisters Maximilian von 1609 hat dieser im Jahre 1588 durch seinen Almosenier Cornelius de Launere die Reliquien zu Marburg erheben und seiner Schwester der verwitweten Königin Elisabeth von Frankreich zuliebe dem neu erbauten Klarissen-Kloster zu Wien übergeben lassen. Bei Aufhebung dieses Klosters sind sie später durch Joseph den Zweiten den Elisabethinerinnen geschenkt worden.

schlossen werden. Der hochw. P. Bernard, D. S. B., wurde vom hochw. P. Prior Bruno, D. S. B., zum Seelsorger folgender Gemeinden für das neue Jahr ernannt: Maria Himmelfahrts Gemeinde zu Dead Moose Lake, St. Gregorius Gemeinde zu St. Gregor und St. Bernardus Gemeinde zu Pilger. Etwas für die Farmer. Dienstag, den 5. Januar 1909 werden wir Futter mahlen zu 5¢ per Sack, bei Ludwig Jaeb, Dead Moose Lake, Sask. John Leinen aus Dead Moose Lake und Hermann Bittmann aus Fulda sind letzte Woche Besuchs halber nach den Staaten abgereist. Der letztere wird, da er an Knochenfraß an seinem Arm eine Operation vornehmen lassen. Das hochhl. Weihnachtsfest wurde in allen Gemeinden, in denen es möglich war Gottesdienst zu halten, mit großer Pracht gefeiert. Der hochw. P. Casimir war in St. Gregor, der hochw. P. Bernard in Pilger und der hochw. P. Peter in Dead Moose Lake. P. Peter war auch am Tage nach Weihnachten in Dead Moose Lake und eröffnete der Gemeinde, daß ihm der hochw. P. Prior ein anderes Arbeitsfeld angewiesen habe und er nun von der Gemeinde, deren Seelsorger er fast 4 Jahre lang gewesen ist Abschied nehmen müsse. Ein gewisser Wm. McLaren wartete in Humboldt vor dem Regierungslandgebäude von 8 Uhr abends bis halb 10 Uhr morgens im kalten Wetter, um ja sicher zu sein, daß niemand jenes Viertel Land, das er im Auge hatte, vor ihm erhalte. Er hat es auch erhalten. Das Wetter der vergangenen Woche war prachtvoll. Es war gar nicht kalt. Die Schlittenbahn ist jetzt ziemlich gut. Man hätte sich kaum ein schöneres Weihnachtswetter wünschen können. Die Kirchen waren deshalb auch bis auf den letzten Platz gefüllt, besonders bei den Ditternachtsmessen am 25. Dez. Die Abendunterhaltung zum Besten der St. Augustinus Gemeinde in Humboldt am 26. Dez. war ein großer Erfolg. Die Einnahmen beliefen sich auf zirka \$400.00. Bruno hat jetzt auch eine „Money Order“ Office erhalten. Die Kinder der St. Bruno Pfarre schule haben am Weihnachtseste bei der 2. hl. Messe eine deutsche Singmesse gesungen.

## St. Peters Kolonie.

Nächsten Mittwoch, den 6. Jan. findet in der Separatschule von Humboldt die jährliche Versammlung der Getreidebauer statt. Alle sind freundlich eingeladen zu den Beratungen. Man beachte den Aufruf des Herrn F. J. Hauser in dieser Ausgabe des „St. Peters Bote.“

Nentlich haben wir eine große Sendung der bekanntesten Kalender erhalten, welche wir zu billigen Preise gegen Vorauszahlung versenden, nämlich den **Regensburger Marienkalendar für 1909** und den **Wanderer Kalender für 1909**. Preis pro Stück 25¢. Man bestelle bald, ehe der Vorrat zu Ende geht. Beide enthalten guten Veseffoff.

Wir verkaufen unseren Kleidervorrat zu einem Schlanderpreise. Nähere Auskunft und Preise enthält die neueste Anzeige der Great Northern Lumber Co. Ltd., von Humboldt, Sask., auf welche wir den geneigten Leser verweisen.

Diebe versuchten letzte Woche im Postamt von Humboldt einzubrechen, wurden aber vom Postmeister, der zwei Schüsse abfeuerte, überrascht und verschont. Auch Herr J. Grose der Justizwelter, konstatierte, daß am Schlosse seiner Ladentüre herumgearbeitet wurde.

Nächsten Donnerstag ist die verbotene Zeit wieder vorüber. Es dürfen von jenem Tage an wieder Ehen feierlich ge-

## Korrespondenzen.

New Warren, den 14. Dez. '08 — Werter „St. Peters Bote!“ Hiermit sende ich dir das Geld für die Zeitung und 75 Cents für Prämie No. 9. (Gofine). Am 29. Juni waren es 5 Jahre seit dem ich nach hier mit meiner Familie und noch zwei anderen Familien aus Rußland niedergelassen habe. Es wohnen hier noch 60 katholische Familien, die Österreicher sind und wir haben jeden 4. Sonntag im Monat Gottesdienst und zwar in meinem Hause. Auch zu Weihnachten wird der hochw. P. Gerson, D. M. J., aus Regina uns besuchen. Er hat mit den jungen Leu-